

Stellungnahme zum Entwurf des Gemeinde- Dienstrechtsreformgesetz_2023

Ich bin entsetzt, traurig und zornig!

Anstatt die noch immer mangelhaften Arbeitsbedingungen (kein fixes Ausmaß der Lehrverpflichtung, vom Handy bis zum Instrument ist alles von den Lehrkräften selbst zu stellen, exorbitante Reisekosten etc. etc.) an den Musikschulen zu verbessern soll es zu massiven Verschlechterungen (Anrechnung von Studien, Vorrückungen, Gehaltseinbußen,...) kommen.

In menschenverachtender Weise werden die Existenzen von tausenden PädagogInnen und ihren Familien auf's Spiel gesetzt. Wenn in der Wirtschaft jemand seine altbewährten MitarbeiterInnen auf diese Weise „entsorgen“ oder sie mit juristischen Tricks (in diesem Fall der Neugründung von Verbänden) zu schlechteren Konditionen neu anstellen würde, würde man zu Recht von schwarzen Schafen sprechen. - Unfassbar, wenn den Gebietskörperschaften das ermöglicht werden soll!

Die geplanten Maßnahmen würden extrem demotivierend wirken und zu einer erheblichen Verschlechterung der Unterrichtsqualität und in Folge zu sehr viel weniger SchülerInnen führen. Wenn das das Ziel ist, dann sollte man es wenigstens offen aussprechen!
Stellungnahme zum Entwurf des Gemeinde- Dienstrechtsreformgesetz_2023

Obwohl wir wissen, wie wichtig Musikschulunterricht für unsere Kinder und Jugendlichen ist, soll ausgerechnet hier noch weiter gespart werden. In einem der reichsten Länder der Welt muss es möglich sein, ein Mindestmaß an Bildung und Kultur aufrecht zu erhalten!

Dieser Entwurf ist ein Anschlag auf das Musikschulwesen, die Gesellschaft und die Kultur in NÖ und aufgrund seiner Ignoranz und Unverantwortlichkeit kaum zu ertragen!

Verwerfen sie ihn, fangen sie von vorne an (unter Einbeziehung derer, die es betrifft, und die Fachkompetenz haben)! - Machen sie es besser statt schlechter!!!

Günther Eggner